



**Kleine Anfrage  
des Abgeordneten Dr. Bernd Buchholz  
und Antwort  
der Landesregierung – Ministerin für Justiz und Gesundheit (MJG)**

**Projekt „Kein Täter werden“**

**Vorbemerkung des Fragestellers:**

Seit 2009 werden am UKSH in Kiel im Rahmen des bundesweiten Projekts „Kein Täter werden“ Behandlungen für Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, angeboten. Die Förderung des Modellprojekts wurde kürzlich durch den Bundestag für die Jahre 2026 und 2027 gesichert.<sup>1</sup>

1. Gibt es Bestrebungen, weitere Angebote im Rahmen des Projekts an anderen Standorten in Schleswig-Holstein als Kiel anzubieten? Wenn ja, welche konkret? Wenn nein, warum nicht? Bitte erläutern.

**Antwort:**

Der Kieler Standort „Kein Täter werden“ versorgt Probandinnen und Probanden aus ganz Schleswig-Holstein. Bestrebungen, das Angebot auch an anderen Standorten in Schleswig-Holstein als in Kiel anzubieten, gibt es derzeit nicht, insbesondere da sich nur wenige forensische Psychiaterinnen/Psychiater, psychologische Psychotherapeutinnen/-

---

<sup>1</sup> <https://www.shz.de/deutschland-welt/schleswig-holstein/artikel/bundestag-sichert-kieler-modellprojekt-kein-taeter-werden-49506844>, zuletzt aufgerufen am 27.11.2025.

therapeuten und Sexualmedizinerinnen/-mediziner auf derartige Angebote für pädophile Personen spezialisiert haben. Hinzu kommt, dass derartige Präventionsangebote (noch) nicht zu den Regelleistungen der Krankenkassen zählen.

2. Wie viele Personen haben in den Jahren 2018 bis 2025 jeweils
  - a. Kontakt zum Projekt aufgenommen,
  - b. Beratungsangebote wahrgenommen,
  - c. eine Therapie aufgenommen und
  - d. eine Therapie abgeschlossen?

Bitte nach Jahren aufzuschlüsseln.

Antwort:

Bitte entnehmen Sie die gewünschten Angaben zu Kontaktaufnahmen, Anzahl der Therapien und Beratungen der nachfolgenden Tabelle:

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025*
<b>Anzahl Patienten</b>	<b>24</b>	<b>28</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>41</b>	<b>42</b>
davon in Therapie	23	27	26	24	27	28	29	27
davon in Nachsorge	–	–	–	1	1	4	8	11
davon in Beratung/Betreuung nach Bedarf	1	1	4	3	4	5	4	4
<b>Abgeschlossene Therapien</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>9</b>
<b>Abbruch der Therapie</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>4</b>
<b>Kontaktaufnahmen zum Standort Kiel</b>	<b>42</b>	<b>53</b>	<b>125</b>	<b>185</b>	<b>188</b>	<b>205</b>	<b>187</b>	<b>204</b>

davon potentielle Patienten	28	32	59	112	122	111	136	140
davon Personen aus dem Hellfeld	-	-	21	43	33	42	40	39
davon Institutionen oder Professionelle (Beratung)	7	15	27	25	26	44	13	21
davon Angehörige (Beratung)	6	6	22	31	27	24	14	17
davon Sonstige	1	0	17	17	13	26	24	26
<b>Stattgefundene Erstgespräche</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>17</b>	<b>28</b>	<b>31</b>
davon aufgenommene Therapien	11	14	11	8	16	15	13	17

\* Es liegen noch nicht alle Zahlen vor (Stand 8.12.2025).

### 3. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen dem Projekt in Schleswig-Holstein aktuell zur Verfügung?

Antwort:

Der Standort „Kein Täter werden“ in Kiel kann mit den Mitteln, die seit 2018 vom GKV-Spitzenverband im Rahmen des Modellprojekts zur Verfügung gestellt werden, 1,5 Therapeuten/-innenstellen sowie eine 0,5 VK Verwaltungsstelle und darüber hinaus eine studentische Hilfskraft mit einer Arbeitszeit im Umfang von 10 Wochenstunden finanzieren.

4. Besteht rund um die Uhr die Möglichkeit für Betroffene, persönlich Kontakt aufzunehmen? Wenn nein, zu welchen Zeiten besteht die Möglichkeit, warum kann die Erreichbarkeit nicht rund um die Uhr gewährleistet werden?

Antwort:

Es besteht rund um die Uhr die Möglichkeit Kontakt aufzunehmen, indem Nachrichten über die eigens eingerichtete E-Mail-Adresse gesendet werden. Zudem können Nachrichten auch telefonisch rund um die Uhr hinterlassen werden. Die per E-Mail eingegangenen Mitteilungen oder telefonisch hinterlassenen Nachrichten werden umgehend beantwortet, sodass innerhalb weniger Tage ein Erstkontakt gewährleistet ist.

5. Welche konkreten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt plant die Landesregierung für das Jahr 2026?

Antwort:

Die Landesregierung unterstützt grundsätzlich das Vorhaben des Instituts für Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie und Psychotherapie (ISFP), eine crossmediale Kampagne auch in 2026 durchzuführen. Einzelheiten sind insoweit noch in der Abstimmung.